

## Gedenke, Mensch, daß Staub du bist



1. Ge - den - ke, Mensch, daß Staub du bist und



daß zu Staub du wied- rum wirst. Es hat dich Gott er -



schaf - fen. Ge - den - ke, Mensch, daß Staub du bist.

2. Betrachte, Mensch, das Leben dein,  
du lebst auf Erden nicht allein.  
Es ruft dich Gott zur Ewigkeit.  
Betrachte, Mensch, das Leben dein.
3. So lobe, Mensch, den Herren Gott,  
der zu uns hält in Freud und Not.  
Er will uns all erlösen.  
So lobe, Mensch, den Herren Gott.

## Gedenke Mensch, daß Staub du bist

Wegen immer wieder an das Volksmusikarchiv herangetragenen Anfragen aus Kreisen der Sänger, Seelsorger, Chorleiter und anderen Gläubigen haben wir vom Volksmusikarchiv die Thematik der Fastenzeit in diesem Liederheft aufbereitet. Die Lieder sprechen von ernsthaftem Glauben an Gott, von berechtigter Sorge um Mensch und Schöpfung und wollen Hoffnung und Besinnung vermitteln. Die erfolgte Aufgliederung der Lieder nach verschiedenen Themen ist nicht bindend: Lieder zum Aschermittwoch und zur Buße; zum Fasten; über Johannes den Täufer; Marienlegenden, die das Leiden Jesu voraussehen; beschreibende und betrachtende Lieder von Leiden und Erlösung; Lieder über Heilige, die in Beziehung zum Fasten stehen; Lieder zur Meßfeier in der Fastenzeit. Viele Lieder wären zu verschiedenen Themen einzuordnen. Sie eignen sich für Volksgesang, Vorsängergruppen, Schola, Wechselgesang und Chöre.

Die meisten Lieder ent-

stammen der musikalischen Überlieferung, wie sie für Süddeutschland und Österreich und die deutschen Sprachinseln in Südost- und Osteuropa in Volksliedersammlungen dokumentiert ist. Wo es notwendig erschien, wurden die Texte der Liedaufzeichnungen mit Blick auf die Heilige Schrift und unserem heutigen Glauben behutsam erneuert. Wo eine Volksbeteiligung möglich ist und geboten erscheint, sollen alle im Singen einbezogen werden.

Der Aschermittwoch ist im Glauben der Christen fest verwurzelt als Beginn der Fastenzeit. Die Menschen besinnen sich (nicht nur in der Fastenzeit) in Bußgottesdiensten und auch in persönlichem Überlegen auf die zentralen Inhalte des Glaubens und Menschseins: Gott hat uns erschaffen, zu ihm kehren wir zurück. Der Körper und das Weltliche sind vergänglich.

Das beigegebene Lied stammt von Deutschen aus der Ukraine, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Bayern eine neue Heimat

gefunden haben. Der Text wurde für die heutige Zeit erneuert.

Konrad Thalmeier aus Rohrdorf hat dieses geistliche Volkslied im vorigen Jahr in Kloster Seon für das „Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern“ aufgenommen. Begleitet wurde er von Hans Auer aus Hammerau auf der Harfe. In der nächsten Volksmusiksendung bei Radio Charivari (Sonntag, 10 bis 11 Uhr) und Radio Chiemgau Traunstein (Dienstag, 19 bis 20 Uhr) ist diese Aufnahme zu hören — mit vielen anderen Liedern und Musikstücken.

Für Interessenten, an der Thematik „Volksmusik in den Lokalsendern“ gibt es eine Gesprächsrunde am morgigen Samstag, 24. Februar, von 10 bis 16 Uhr im Kloster Seon, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern. In diesem „Seoner Gespräch“ sollen auch die Radiohörer, die Musikanten, Sänger und Volksmusikfreunde Gelegenheit erhalten, ihre Standpunkte zu vertreten. Ernst Schusser